

Vorschläge – Impulse zum Bebauungsplan „Josefskapelle“

„Der Koalition in BW verdient großen Respekt,die zukünftigen Herausforderungen zu meistern.“

„Ob diese Ziele Realität werden, das entscheidet sich maßgeblich auf der örtlichen Ebene.“

„Wenn den Menschen ernsthaft am Klimaschutz gelegen ist,...,dann muss es dafür ein gesamtgesellschaftliches Bekenntnis geben.“

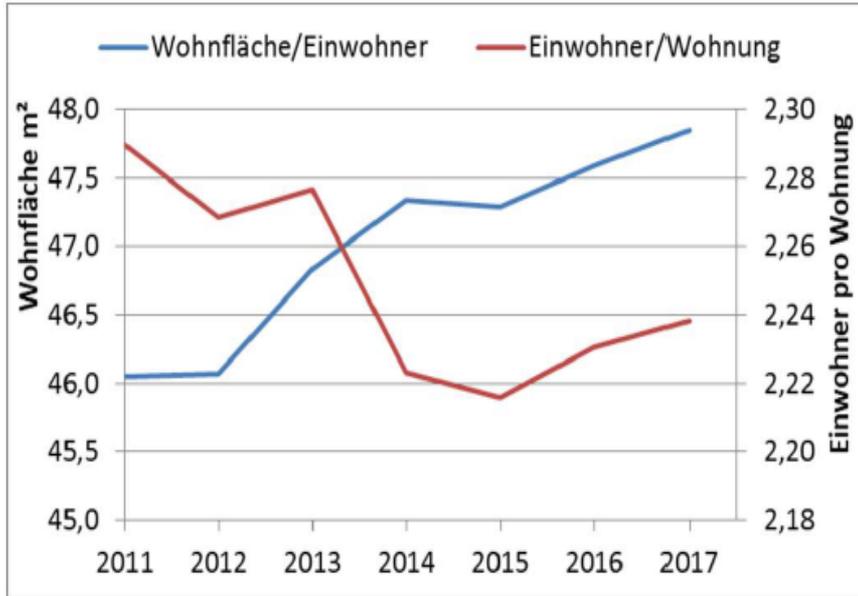
„Ein Bewusstsein dafür, dass diese Belange des Allgemeinwohls Vorrang vor Individualinteressen haben“



Steffen Jäger
Präsident des Gemeindetages
Baden-Württemberg
Quelle: die:gemeinde Mai 2021

Thema Flächenverbrauch

Wie ist die Ausgangslage



Was sagt das Klimaschutzkonzept

- Entwicklung Wohnflächen: S. 31

Bevölkerung um 3,2% gestiegen

Anzahl Wohnungen um 5,5% gestiegen

Belegungsdichte um 3,9% abgenommen.

Ergebnis: Immer weniger Personen wohnen in größeren Wohnungen

=> verdichtetes Bauen bis zu 80 Einwohner/ha anwendbar

Welche Maßnahmen sind geplant

Bebauungsplan S. 13 –14 - Bebauungskonzept:

1. Innerörtliche Nachverdichtung war erfolglos
=> Außenentwicklung ist nötig
2. Umzugsangebot an Bewohner zu großer EFH war erfolglos => vielfältige Wohnformen werden geboten:
=> MFH je 8 -10 Wohneinheiten, 8 Reihenhäuser
3. Grundstücks-Größe um 600m² ergibt eine
=> Einwohnerdichte von 45 Einwohner/ha



Vorschläge – Impulse Thema Flächenverbrauch



Orstverband Westhausen



Ökosiedlung Schafbühl,
Tübingen
Gemeinschaftsgärten
und Treffpunkt unter
den Kastanien mit
Wasserlauf
gespeiste aus einer
Zisterne
mit Wasserkreislauf



1. Anzahl mehrgeschoßiger Wohnbauten erhöhen
2. Reduzierung der Grundstücksflächen zugunsten Gemeinschaftsflächen
3. Reduzierung von Zufahrtswegen und Garagen
4. Konzentration der Infrastruktur
 - Zentraler Entsorgungsplatz
 - keine Müllwägen innerhalb der Siedlung
 - Parkpalette am Rande und Carsharing, E-Tankstellen
 - Radfahrwege
5. Umbau-/Abriss bei der Planung vorausdenken
 - Ökologisch unbedenkliche Baustoffe
 - Weniger Beton – CO₂-intensivstes Baumaterial
 - Versorgungsleitungen in vertikale und horizontale Schächte planen
 - Flexibler Innenausbau vorausdenken
6. Beratung der Bauherren durch ökologische Fachplaner

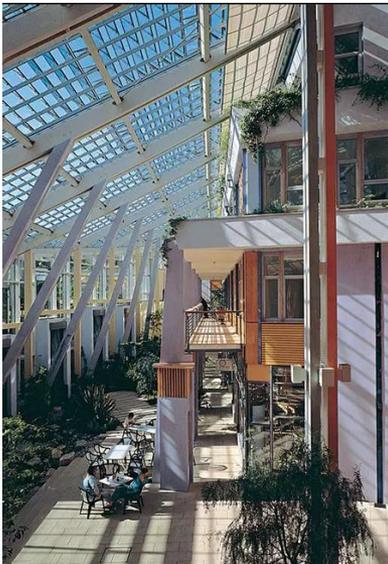


Laxmeer, Niederlande
„Das Gebiet zu erhalten und sich auf
seine Verwendung konzentrieren.“



Vorschlag – Impulse Flächenverbrauch Umzugswillige fördern

1. Gemeinschaftliches Zusammenleben fördern durch Gemeinschaftsgärten + Wintergärten
2. Freizeiteinrichtungen für Umzugswillige 60+ schaffen (Tanzen, Werken, Vereinen integrieren)
3. Anerkennung für Umzugswillige 60+:
 - Ehrenbürgerschaft bei Verkauf der alten Immobilie an die Gemeinde
 - Lebenslange kostenlose Eintritte in Bäder u.a. Einrichtungen der Gemeinde/des Kreises
 - Lebenslanger kostenlosen Transfer zu Gesundheitseinrichtungen im Umkreis von 50 km
4. Soziales Miteinander fördern, um Durchmischung des Wohngebietes zu fördern:
 - Gemeinschaftliche Quartiers-Aufgaben übernehmen
 - Heckenschnitte, Platzpflege, Spielgeräte instand halten
 - Mitbring-/Einkaufservice für Ältere



Generationenübergreifendes Leben
drinnen und draußen
Quelle <https://www.ebele-architektur.de>



Tanzplatz Tango argentino
- für jung und alt



Platz für Gemeinschaftsspiele



Thema Erschließungskonzept

Wie ist geplant



Erschließungskonzept, bloss architektur, März 2021

Die Einfahrt am Ortsbeginn von Dalkingen her kommend, erschließt das Gebiet W1,2 über eine Sammelstrasse mit 5,65m Breite zzgl. 1,58m Fußweg. Sie verbindet das Gebiet mit dem bestehende Wohngebiet „Am Egelsbach“ und soll langfristig das Gebiet W1,1 anbinden. Darüber hinaus soll es die Zufahrt zur Erweiterung Fw1,1 und Fw1,2 bieten.

Was steht im Klimaschutzkonzept

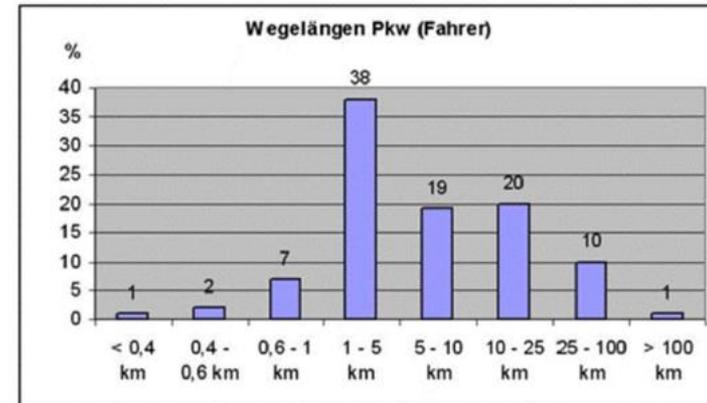
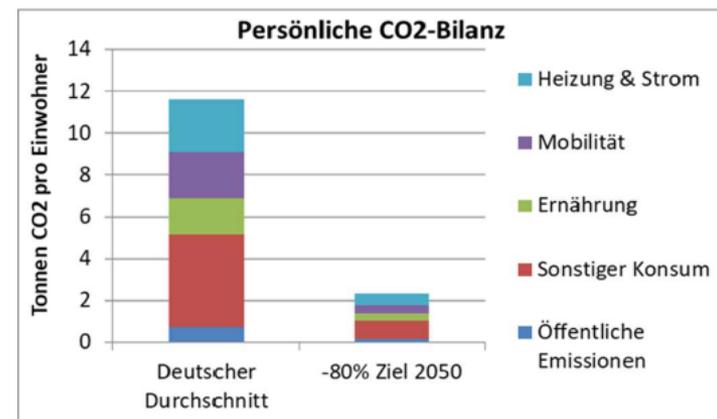


Abb. 2: Verteilung der Pkw-Wegelängen [eigene Darstellung nach: DIW03d, Wege, S. 42]

Nur 11% der täglichen Wege sind über 25 km



Die Persönliche CO2-Bilanz ist bis 2050 um 80% zu senken

Datenquelle: BMWI Energiedaten, UBA CO2-Rechner, eigene Grafik

Vorschlag – Impulse zum Thema Erschliessungskonzept



- Kapellenweg für Durchfahrt sperren
 - Mündet in der Kurve K3319
 - unnötig, sobald Sammelstraße vor Baubeginn fertig
- Straßen, wo nötig am Baugebietsrand
- Baugebiet Autofrei - Spielstraße
- Parkpalette am Eingang K3319
- Car-Sharingplätze je ein Auto für 3 W-Einheiten
- Sofern nicht möglich
 - Straße einspurig mit Ausweichstellen
 - Fuß-/Radweg ohne Bordkante
- Pflasterbereich enthält Versorgungsleitungen
- Radwege und Rad-Stellplätze mit Ladefunktion
- Unregelmäßige Wegführung bremst



Wohngebiet Königshain, Dinkelsbühl

Wohngebiet Schrezheim

Was ändert sich, wenn wir es wollen?

- Homeoffice – Arbeit und Familie verbinden – bei freier Zeiteinteilung
- Carsharing – nicht besitzen, nur noch nutzen
- Radfahren – Einkäufe im Ort, Bewegung an der frischen Luft, keine Parkplatzsuche, Rückbau möglich
- ÖPNV – schnelle Verbindungen zwischen den Verkehrsknoten, entspannt Reisen ohne Stau
- Verdichtete Schienentakte – Erhalt und bessere Nutzung des vorhandenen Allgemeinguts, ein Auto weniger ist Gehaltserhöhung
- Weniger Straßenverkehr, weniger Tote, weniger Verletzte, weniger Gesundheitskosten, weniger Lärm, weniger Abgase, weniger CO₂, weniger Sanierungskosten, weniger Steuern, früheres Arbeitsende, höhere Rente
- Weniger ist mehr

Grundsätzliches

- Beratung durch unabhängige Experten
 - Energieversorger/Straßenbauer
 - sind nicht unabhängig, Vertreten eigene Interessen, denken nicht übergeordnet
 - Architekten haben Ihren „Stil“ – Wechsel bringt Vielfalt
- Gut Ding will Weile haben – Schnell ist nicht gleich gut
 - Runder Tisch zur Beratung und zum Austausch vor Verkauf
 - Was will die Gemeinde in Hinblick auf ihre Klimaziele realisieren?
 - Welche Bauwilligen gehen den Weg mit?
 - Neubausiedlungen durchlaufen alle die gleichen Entwicklung
 - Häuser werden auf Familie ausgerichtet – sind später zu groß
 - Bauherr*Innen werden Eltern – dann Opa und Oma
 - leben zum Schluss vereinzelt und alleine
 - bis nichts mehr geht
 - Sein Eigenheim ab 60+ zu verlassen, fällt schwer, jedoch nicht wenn:
 - Alternativen die Bedürfnisse der „jungen“ Alten besser erfüllen
 - es kein „gefühlter“ Abstieg, sondern Befreiung, Freiheit und Neues zu entdecken bringt
 - Bunte Mischung mit allen Generationen
 - Vermeidet eine Vergreisung der Siedlung
 - Hält die Alten jung und hilft den Jungen soziales Verhalten lernen
 - Führt zu Weiterentwicklungen (Quartiers-Cafe, -Lädchen, -Werkstatt)

Was sagt der Maßnahmenkatalog der Gemeinde zum Thema Verkehr?



05.1 Verbesserung der Rad-Infrastruktur

Optimierung der Bedingungen für Radfahrer als Alternative zum motorisierten Nahverkehr;
u.A. Radabstellplätze an Bahn- und Bushalten

05.2 Energieeffiziente Dienstfahrzeuge und Dienstgänge

Vorbildfunktion der Gemeinde: Anschaffung von E-Autos, E-Scootern und e-Dienstfahrrädern
Umrüstung des Fuhrparks auf Elektroantrieb, Gasantrieb oder andere alternative Antriebe
Erstellung einer Dienstanweisung für Dienstgänge der kommunalen Mitarbeiter

05.3 Unterstützung Einführung Car-Sharing

Bedarf für Car-Sharing prüfen; ggf. öffentliche Stellplätze bereitstellen
ggf. städtische E-Pkw/E-Scooter für Car-Sharing bereitstellen bzw. Dienstfahrzeuge (Pkw)
für Mitarbeiter über Car-Sharing bereitstellen

05.4 Langfristkonzept Ladestationen für Elektroautos

Ermittlung des mittel und langfristigen Bedarfs für Ladeinfrastruktur im Straßenraum
(Laternenparker, Parkplätze von Wohnanlagen, Car-Sharing-Stationen in Neubaugebieten,
Verstärkung des Stromverteilnetzes?, Leerrohre in Garagen)

05.5 Kontinuierliche Optimierung des ÖPNV

Optimierung der Strecken, ggf. Schnellbusse; ggf. Rufbusse ausweiten für flexible
Bedienung im Gemeindegebiet
Umstellung Stadt-/Regionalbusse auf alternative Antriebe - E-Busse oder H2-Busse
ggf. Bus-Taktzeiten und Bedienungszeit verbessern,
Fahrpreise senken (pauschal 1,-€ pro Fahrt bzw. 365 Euro im Jahr)